

SGF-Generalversammlung in Landquart (GR)

5. SGF-Preisvergabe



Bereits zum fünften Mal durften wir den SGF-Preis für besondere Projekte verleihen. Wiederum wurden uns sehr spannende Projekte zur Prämierung eingereicht. Das hat uns sehr gefreut, aber uns den Entscheid auch nicht einfach gemacht.

In diesem Jahr wurden ein zweiter Platz und zwei erste Plätze vergeben. Die Prämierung der Projekte wurde anlässlich der 131. SGF-Generalversammlung in Landquart am 15. Mai 2019 vorgenommen.

2. Platz!

Den zweiten Platz teilen sich zwei Projekte, die beide vom Frauenverein Igis eingereicht wurden. Es sind die Projekte Cake-pop Engel und Igisser Capunserei. Mit dem Projekt Cake-pop Engel will der Frauenverein Igis seine Sichtbarkeit verbessern.

Früher haben die Sechstklässler in Igis bei fristgerechter Anfrage jeweils CHF 5.- pro Kind für die Klassenlager bekommen. Im Gegenzug haben sie eine Postkarte aus dem Lager geschickt. Dieser Beitrag wurde von den Lehrern gerne entgegengenommen. Die Eltern und auch die Kinder haben diesen Zustupf kaum als Grosszügigkeit des Frauenvereins wahrgenommen.

Der neue Vorstand des FV Igis hatte das Gefühl, dass die fehlende Präsenz des Vereins mit ein Grund für das Überaltern des Vereins sein könnte. Wenn junge Mütter/Frauen nicht merken, was der Frauenverein tut,

haben sie auch keinen Grund, diesem beizutreten. Aktionen, Hilfe und Beiträge des Frauenvereins sollten in Zukunft unbedingt als solche wahrgenommen werden.

Die Cake-Pop-Engel-Aktion entstand aus dem Gedanken: «Tue Gutes und rede darüber!». Es war also eine Möglichkeit, dem Dorf zu zeigen, dass es den Verein gibt und dass dieser etwas für die Mitmenschen tut, in diesem Fall für die Kinder. Des Weiteren hatte der Vorstand auch das Gefühl, dass geschenktes Geld für die Kinder niemals den gleichen Wert hat wie Geld, das sie selber verdient haben.

Nun wurde eine Arbeit gesucht, die durch den Frauenverein vorbereitet und mit den Kindern mit möglichst wenig Zeitaufwand gemacht respektive beendet werden konnte. Das Produkt sollte im Anschluss im Dorf mit möglichst kleinem Aufwand und gutem Gewinn verkauft werden. Ausserdem sollte es ein Produkt sein, das bis zur nächsten Aktion nicht irgendwo verstaubt und einen weiteren Kauf unnötig macht. Es sollte also sein Geld wert und für die Kinder schnell machbar sein, gut aussehen und somit gut zu verkaufen sein.

Nach einigen Überlegungen war klar, dass es etwas zum Verzehr sein sollte. Es sollte lecker sein, von möglichst vielen Leuten gemocht werden und optisch etwas darstellen. Man wollte es zu einem speziellen Zeitpunkt, zu einem Thema verkaufen.

Fortsetzung von Seite 6

Bedingt durch all diese Kriterien entstand die Idee der Cake-Pop-Engel zur Vorweihnachtszeit. Cake-Pops sind Kuchen auf einem Stängel, ein populäres, modernes Produkt. Für diese Engel werden Cake-Kugeln, Cake-Herzchen und kleine Cup-Cakes gebacken. Diese werden in Schokolade getunkt und verziert. Beim Zusammenstecken auf einem Holzstängel werden ausgeschnittene Papierflügel dazwischen geschoben und das Ganze wird in Zellophantütchen eingepackt.

Das Backen übernimmt der Frauenverein. Das Überziehen der Cake-Teilchen mit Schokoladen-Fondant, das Malen der Gesichter mit Zuckerglasur, das Ausstechen und Aufkleben der Haare aus Weissm Rollfondant, das Verzieren der Schokolade mit Essglitzer und Zuckerdekoration und das Zuschneiden und Verzieren der Flügel wird von den Kindern mit Hilfe des Frauenvereins gemacht. Jedes Kind macht fünf Engel. Zusammengesteckt werden die Engel vom Frauenverein, verpackt und für CHF 10.- verkauft werden sie von den Kindern.

So ist beim Frauenverein ein Betrag von CHF 2'650.- zusammen gekommen. Um dem Geld eine grössere Bedeutung zu geben, wechselt es der Frauenverein auf der Bank in 50-er-Nötl und bringt diese zu einem Fächer geheftet kurz vor Weihnachten in die Klassen. Man übergibt es zusammen mit ein paar Weihnachtsguetzli für die Pause als Dankeschön für die tolle Zusammenarbeit.

Für die erste Ausgabe von Cake-pop-Engel waren noch viele Abklärungen nötig. Mittlerweile hat man Erfahrungen gesammelt und in November startet der Frauenverein Igis bereits zum dritten Mal die Cake-pop-Engel-Aktion im Dorf.

Bei diesem Projekt hat uns die Idee des Einbezugs der Kinder sowie die originelle Art, wie man die Sichtbarkeit des Vereins verbessern kann, überzeugt.

Natürlich gibt es für den Frauenverein dadurch einen Mehraufwand. Es wäre einfacher, das Geld aus der Kasse zu nehmen und zu spenden. Doch wir sind überzeugt, dass sich der Mehraufwand auf lange Sicht für den Frauenverein Igis lohnt.

Das zweite Projekt des Frauenvereins Igis heisst Igiser Capunserei, ein kleines Dorffest für jung und alt.

Lange Jahre organisierte der Frauenverein Igis Frühlings- und Herbstkinderkleiderbörsen. Es waren die zwei Anlässe, die den grössten Zustupf in die Vereinskasse brachten. Doch nachdem 2017 die langjährige Organisatorin keine Nachfolgerin fand, musste man sich nach einer neuen Idee umsehen, um das Loch in der Kasse zu stopfen. Die Idee, für die Dorfbevölkerung einen geselligen Anlass auf die Beine zu stellen, bei dem sich Jung und Alt bei gutem Essen treffen können, war schnell geboren.

Kurzerhand wurde in Basel eine Gulaschkanone ersteigert und auf Vordermann gebracht. In ihr sollten künftig die feinen selbstgemachten Capuns garen. Das war die Geburtsstunde der Igiser Capunserei. Die erste Durchführung fand im November 2017 statt. Binnen zwei Stunden wurden die feinen Capuns restlos ausverkauft. Der finanzielle Ertrag für den Frauenverein war auch entsprechend gross. Der Erfolg verlangte eine Fortsetzung. Die zweite Igiser Capunserei wurde aber auf den September 2018 verlegt, damit man bei ein wenig Wetterglück noch den lauen Abend geniessen kann. Acht freiwillig tätige Frauen rollten im Vorfeld über 1100 Capuns. Auch bei der zweiten Ausgabe der Capunserei gab es keine Reste. Dafür aber viele zufriedene Gesichter; bis Mitternacht sass man zusammen auf den Festbänken und plauderte.

Wollen Sie auch bei einer Capunserei dabei sein? Dann müssen Sie sich den 27. September 2019 reservieren, denn dann startet die dritte Ausgabe der Igiser Capunserei. Auch bei diesem Projekt hat uns die originelle Idee zur Aufdotierung der Vereinskasse und die Verbesserung der Sichtbarkeit des Vereins im Dorf überzeugt.

Dank der beiden Projekte Cake-pop-Engel und Igiser Capunserei ist der Frauenverein Igis im Dorf sehr präsent und in den Köpfen von Mitbewohnern gut verankert.

Diese Initiative haben wir mit dem 2. Preis, der mit CHF 750.-- dotiert ist, gewürdigt.

Fortsetzung von Seite 7



1. Platz!

Die zwei nachfolgenden Projekte haben uns wortwörtlich die Qual der Wahl beschert. Am Ende wurde entschieden, den ersten Preis zweimal zu vergeben.

Der erste «1. Preis» geht an das Projekt «Sport, Spiel, Spass und Begegnung» des Frauenvereins Niederweningen.

Es ist ein sportliches Integrationsprojekt, welches seit drei Jahren jeden Freitagabend durchgeführt wird. Bei Sport, Spiel, Spass und Begegnung trifft sich in Niederweningen wortwörtlich die ganze Welt, denn es ist ein niederschwelliges Sport- und Bewegungsangebot für Einheimische und Migranten. Die Teilnahme ist unentgeltlich und ohne Anmeldung möglich. Kinder ab zehn Jahre und Erwachsene sind willkommen. Rund zehn bis zwanzig Personen nehmen pro Abend teil, Tendenz steigend.

Den Input bekam die Initiantin, Tschigi Scheuring, bei einem Spaziergang in Zürich, wo per Aushang Spieler für eine multikulturelle Fussballgruppe gesucht wurden. Die Idee sollte auch in Niederweningen umgesetzt werden, allerdings nicht nur mit Fussball. Man wollte ja möglichst viele Menschen mit dem Angebot ansprechen. Zu Beginn kamen nur vier Personen, und viel mehr als Badminton konnte man dann nicht spielen. Auch waren keine Leute aus der Asylunterkunft dabei.

Etwas ängstlich, aber doch sehr entschlossen, brachte Frau Scheuring die Flyer persönlich in der Asylunterkunft vorbei und erlebte zusammen mit ihrem Mann einen ge-

mütlichen Nachmittag mit spontaner Bewirtung bei den Eritreern in ihrer Gemeinde. Und tatsächlich kamen die Menschen anschliessend auch ins Turnen.

Ihre Erfahrung zeigt, dass man die Leute immer persönlich ansprechen muss. Nur so kann man sie erreichen. Das ist nun drei Jahre her und mittlerweile ist einer der Eritreer Mitglied im Turnverein und nimmt rege an den Aktivitäten des Vereins teil.

Das niederschwellige Turn- und Sportangebot vom Frauenverein benötigt er nicht mehr, aber dieses Brückenangebot war für ihn sehr wichtig und es hilft auch weiteren Menschen bei ihrer Integration. Was einfach klingt, ist meist nicht so simpel. Den rund anderthalb Stunden dauernden Abend muss man vorher vorbereiten. Es wird aufgeteilt in drei Gänge:

Die Vorspeise besteht aus einem bis zwei kleinen Spielen zum Ankommen und Aufwärmen. Der Hauptgang besteht aus einem sogenannten Sportspiel. Hier wird vor allem mit Vorliebe das Sechs-Matten-Fussball oder aber auch Unihockey oder ein grosses Fangen gespielt. Zum Dessert gibt es ein Spiel in Form von «Alle gegen Alle», und manchmal spielt auch die Boxgruppe, welche nach dem Frauenverein in der Turnhalle trainiert, mit.

Schwierig ist es nicht nur, abwechslungsreiche Spiele auszusuchen, die man in einfachen Worten schnell erklären kann, sondern auch das flexible Umstellen des Programms mal für zehn und mal für zwanzig Personen. Trotz der Belastung und auch einigen Tiefs ist das Projekt für den Frauenverein, aber auch für die Gemeinde und die Menschen, die dort leben, sehr wichtig. So erzählte eine Teilnehmerin aus Sri Lanka, dass sie, bevor sie ins Turnen kam, noch nie von jemandem im Dorf gegrüsst worden sei, obwohl sie dort bereits seit neun Monaten lebte. Mittlerweile kennt sie viele Leute aus dem Dorf und wurde auch schon zu Geburtstagen eingeladen.

Dieses Projekt zeigt, was ein Frauenverein leisten kann: Menschen miteinander verbinden, den Schwächeren beistehen und sie für ihren weiteren Weg stärken. Wir bewundern den Einsatz und die Beharrlichkeit, mit dem dieses Projekt seit Jahren auf einem sehr hohen qualitativen Niveau durchgeführt wird.

Deshalb wurde ihm der erste Preis, dotiert mit CHR 1000.-, verliehen.

Fortsetzung von Seite 8



1. Platz!

Der zweite «1. Preis» geht an den Frauenverein Lotzwil für das Projekt «Ein Zirkus für die Kinder von Lotzwil oder wie der Frauenverein zu 19 neuen Mitgliedern kam».

Die Geschichte dieses Projekts beginnt traurig. Im Jahr 2018 war die Zukunft des Frauenvereins Lotzwil sehr unsicher: Vier von sechs Vorstandsmitgliedern gaben ihre Demission bekannt. Die Arbeit des Frauenvereins, welche vor allem auf die Seniorenarbeit ausgerichtet war, sprach zu wenig jüngere Frauen an.

Das sollte sich ändern und vermehrt sollten auch Familien im Fokus stehen. Deshalb beschloss eine initiative Gruppe, unter dem Motto «Vom Dorf fürs Dorf» etwas für Familien anzubieten und zwar einen kostenlosen Zirkusbesuch für alle Kinder von Lotzwil. Am 7. September 2018 war es dann so weit. Alle Lotzwiler Familien waren zu einer Zirkusvorstellung eingeladen. Die Kinder wurden während der zweistündigen Vorstellung durch die Leiterinnen der Spielgruppe Bärenni beaufsichtigt. Für viele Kinder war es der erste Zirkusbesuch überhaupt. Jedes Kind erhielt auch noch ein Getränk und einen Snack gratis dazu.

Die Eltern waren während der Vorstellung zum Apéro im Chileträff neben dem Zirkuszelt eingeladen. Man wollte mit ihnen Ideen austauschen, ihre Bedürfnisse spüren und sie über neue Aktivitäten informieren. So wurde die Trendwende eingeläutet. Aus diesem Anlass heraus konnten 19 Frauen motiviert werden, sich dem Frauen-

verein anzuschliessen. Der Frauenverein hat nicht nur 19 neue Mitglieder gefunden (er hat mittlerweile fast 100 Mitglieder, das war zuletzt 1979 der Fall), sondern von den 19 neuen Frauen haben fünf gleich eine Funktion im Vorstand übernommen. Dieser wurde auf sieben Mitglieder aufgestockt. So hat der Verein wieder mehr Kapazitäten für neue Projekte.

Der Verein bekam einen Social-Media-Auftritt (Facebook/Instagram) und ein neuer Flyer mit einer neuen Botschaft wurde kreiert. Die lautet «Vom Dorf fürs Dorf . Frauen für ein lebendiges Lotzwil». Dank dem Frauenverein kommt der Samichlaus nach Jahren der Abwesenheit wieder ins Dorf. Die Weihnachtstanne auf dem Dorfplatz wird wieder geschmückt. Der Frauenverein präsentiert sich an der Gewerbeausstellung LOGA in Lotzwil, und an Ideen für neue Projekte mangelt es nicht.

Für den Mut, sich der Auflösung des Vereins entgegenzustellen, für den unbedingten Willen, nicht aufzugeben, sondern mit einem aufwändigen Projekt einen Neustart zu wagen, zeichnen wir den Frauenverein Lotzwil mit dem ersten Preis aus, der mit CHF 1000.-- dotiert ist. Es ist schön zu sehen, dass man in Lotzwil erkannt hat, wie wichtig der Frauenverein für den Dorfsammenhalt ist.